

AUSGABE NOVEMBER 2024

Liebe Leserin, lieber Leser,



im November steht wie jedes Jahr das Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen im Mittelpunkt. Am 25.11. ist der "Internationale Tag für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen" und es startet die 16-Tage-Kampagne von UN Women "Orange The World", die bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, dauert. In vielen Veranstaltungen in Deutschland geht es um das Thema Gewalt in Paarbeziehungen.

Darüber hinaus ist dieser Tage viel von Wirtschaftspolitik die Rede. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf ein ausführliches Dossier des Deutschen Frauenrates zu feministischer Wirtschaftspolitik. Vielleicht finden sich hier einige neue wichtige Aspekte für die Diskussion.

www.frauenrat.de/feministische-wirtschaftspolitik

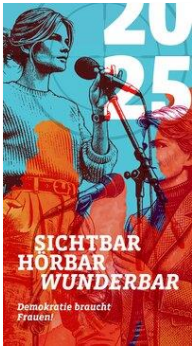
Wir wünschen Ihnen nun eine interessante Lektüre mit der aktuellen Ausgabe des Newsletters

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von Vernetzungsstelle.de

INHALT

IN EIGENER SACHE
AKTUELLE AKTION
KALENDERBLATT DES MONATS
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
AUSSTELLUNG
FILM
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
STELLENAUSSCHREIBUNGEN
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

IN EIGENER SACHE



Kalender 2025

"SICHTBAR-HÖRBAR-WUNDERBAR". Demokratie braucht Frauen

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen sollte im Jahr 2025 selbstverständlich sein. Unser Kalender zeigt, dass da noch Luft nach oben ist. Damit wir das Anliegen vervielfachen, haben wir uns für einen hybriden Kalender im Postkartenformat entschieden. Lassen Sie die Bilder und Sprüche wirken. Senden Sie die Postkarten weiter. Zu lesen gibt es eine Menge auf unserer Website. Jeder Monat hat einen Platz. Das lässt uns Raum für Aktualisierungen und für Sie gibt es einen nachhaltigen Kalender, der über das laufende Jahr hinaus weiterverwendet werden kann. Der Kalender ist wie jedes Jahr auch zum Weitergeben für Ihre Netzwerkpartner:innen in Politik, Verwaltung, Gemeinde zu Weihnachten bzw. zum Jahresende gedacht. Diesmal mit besonderer Karte für Ihren Gruß.

Das Bestellformular steht [hier](#) zum Download bereit.

AKTUELLE AKTION



Orange the World und 16-Tage Kampagne von UN Women.

2024 stellt UN Women Deutschland jene Gewalt in den Fokus der Orange The World Kampagne, die Frauen täglich in Partnerschaften erleben. Femizide sind die Extremform dieser Gewalt. Wir müssen jetzt aktiv werden, um Gewalt gegen Frauen nachhaltig zu beenden. UN Women Deutschland ruft Politik und Gesellschaft zum Handeln auf. Die Bundestagspräsidentin Bärbel Bas ist auch 2024 wieder Schirmfrau von Orange the World. #AlleZweiTage (Der Hashtag steht dafür, dass alle zwei Tage ein Mann seine (Ex-)Partnerin tötet).

Weitere Informationen und Aktionsideen finden Sie unter

<https://unwomen.de/orange-the-world>

Auch die Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes macht weiter mit ihrer Fahnenaktion auf Gewalt aufmerksam. #WennDieGewaltNichtAufhört.

<https://frauenrechte.de/aktionen/fahnenaktion>

KALENDERBLATT DES MONATS NOVEMBER



Ein „Engel“ voll Energie

Manche Menschen bekommen schon zu Beginn ihres Lebens Steine in den Weg gelegt. Um diese zu überwinden, braucht es Energie. Nicht körperliche, sondern geistige und seelische. Und einige Menschen haben so viel davon, dass sie es nicht nur schaffen, die Steine aus ihrem eigenen Lebensweg zu räumen, sondern auch anderen Menschen dabei zu helfen. Helen Keller war ein solches Energiebündel. Die 1880 geborene Amerikanerin war noch keine zwei Jahre alt, als sie durch eine Krankheit ihr Seh- und Hörvermögen verlor. Plötzlich war sie abgeschnitten von der Welt. Fünf Jahre konnte sie sich nicht verständigen; sie lebte isoliert von ihrem Umfeld, was sie oft sehr wütend machte. Die Wende kam mit ihrer Lehrerin Anne Sullivan. Die junge Frau lehrte sie das Fingeralphabet, die Brailleschrift sowie das Schreibmaschine schreiben. Auf einmal war die Verbindung zur Welt wieder da. Helen Keller schrieb sich am Radcliffe College in Boston ein, um mehrere Fremdsprachen zu studieren. Im Jahr 1904 erreichte sie als erste blinde und gehörlose Person an einem amerikanischen College den Abschluss. Doch die tapfere junge Frau vergaß niemals die Zeit, in der sie durch ihre Beeinträchtigung nicht mehr Teil der Gesellschaft war. So mag sie es als eine Lebensaufgabe empfunden haben, seh- und hörbehinderten Menschen zu helfen. Sie wurden Mitglied in der Blindenkommission von Massachusetts und reiste häufig ins Ausland. Dort hielt sie Vorträge über das Leben mit einer Behinderung. 1924 gründete sie die Organisation „Helen Keller International“, innerhalb der die Sehkraft, die Gesundheit und Ernährung erforscht wurden. Man nannte sie nun „den Engel der Blinden“. Darüber hinaus schrieb sie zehn Bücher und setzte sich für die Rechte der schwarzen Bevölkerung sowie die Gleichstellung von Mann und Frau ein. Bevor sie am 01. Juni 1968 verstarb, soll sie gesagt haben: „Ich bin blind, aber ich sehe; ich bin taub, aber ich höre.“

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



"Letztens auf der Arbeit ..." - Kurzgeschichten von Frauen

Es macht wütend, wenn man nicht für kompetent gehalten wird, weil man eine Frau ist. Es macht wütend, zuzusehen, wie der Kollege die Karriereleiter scheinbar spielerisch hinaufklettert, weil er zuhause keinerlei Sorgearbeit übernehmen muss. Es macht wütend, vom Vorgesetzten abwertend

behandelt zu werden, nachdem man seine Avancen zurückgewiesen hat. Manchmal könnte frau an der Arbeitswelt verzweifeln! Stattdessen haben acht Frauen in insgesamt zehn Kurzgeschichten ihre Erlebnisse aufgeschrieben und in einem Buch im Hosentaschenformat veröffentlicht. „Letztens auf der Arbeit ...“ wurde vom Deutschen Gewerkschaftsbund Niedersachsen – Bremen – Sachen-Anhalt und dem Klassenbuch Verlag herausgegeben. In ihren eigenen Worten beschreiben die arbeitenden Autorinnen Frauenerlebnisse, die jedoch nicht nur von frustrierenden Situationen erzählen, sondern auch davon, sich gegen Ungerechtigkeit zu wehren, zu kämpfen und Erfolg zu haben.

„Wir wollen diese Erfahrungen sichtbar und damit die häufig abstrakt beschriebenen Probleme durch konkrete Geschichten ganz deutlich machen“, heißt es vom DGB. Diese Probleme sind unter anderem 18 Prozent weniger Lohn pro Stunde, Sexismus, gläserne Decke, Doppel- und Dreifachbelastung, fehlende Anerkennung und Vereinbarkeitsprobleme. „Und wir haben auch schon viele Ideen, wie sich diese Probleme lösen lassen – gemeinsam mit den DGB-Gewerkschaften. Einige Forderungen hierfür haben wir am Ende des Buches gesammelt.“

Das Buch kann auf der [Website des DGB](#) digital gelesen werden. Oder aber kostenlos als Printversion bestellt werden bei: merle.mangels@dgb.de



Politik an Tisch und Theke

Welche Bedeutung hat gemeinsames Essen für die politische Kommunikation? Welchen Einfluss auf Entscheidungen und Prozesse haben Zusammenkünfte von Mandatsträgern an Tisch und Theke? Und welche Rolle spielt der Alkohol dabei? Fragen wie diesen geht die Politikwissenschaftlerin Nicola Trenz in ihrer Masterarbeit am Beispiel der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn nach, deren Gaststätten und Kneipen in den ersten 50 Jahren nach dem Krieg als „Hinterzimmer der Macht“ bezeichnet wurden. Dort traf man sich, mal sorgfältig abgeschirmt von der Bevölkerung, mal in aller Öffentlichkeit, zum Essen und Trinken in trauter Runde, traf Absprachen mit dem politischen Gegner oder feierte eigene Siege. In vielen Interviews kommen Beteiligte der Bonner Republik selbst zu Wort. Dazu zählen sowohl Abgeordnete als auch Mitarbeiter, Journalisten, Lobbyisten oder gastronomisches Personal, die von interessanten Begebenheiten und Details berichten.

Trenz untersucht zudem die Gaststättenlandschaft des politischen Bonns, in dem sie drei Einrichtungen und ihre Bedeutung näher analysiert: Das Weinhaus Maternus, das auch die „Heimliche Schaltzentrale der Republik“ genannt wurde, die Parlamentarische Gesellschaft, die eine große Rolle für das politische Leben einnahm, und die „Provinz“, die die unkonventionellen Politiker anzog, wie die jungen Abgeordneten der SPD oder den Grünen.

Nicola Trenz: „Politik an Tisch und Theke – Wie in Bonner Kneipen große Politik gemacht wurde“, BonnBuchVerlag, 300 Seiten, 24,80 Euro.



„Long Journey – Toolkit zur Unterstützung von Betroffenen von Zwangsverheiratung“

Die Frauenrechtsorganisation SOLWODI Deutschland e. V. hat zum Weltmädchentag im Oktober eine Publikation zum Thema Zwangsverheiratung veröffentlicht. Der Leitfaden entstand im Rahmen des EU-Projekts EASY und zielt darauf ab, Fachkräfte in der effektiven Unterstützung von Betroffenen einer Zwangsverheiratung zu stärken. Ein zentrales Element der Publikation ist die „Customer Journey Map“, die den Unterstützungsprozess in fünf wesentliche Phasen unterteilt: von der ersten Bewusstwerdung und dem Aufsuchen von Hilfe über Notfallunterstützung und langfristige Betreuung bis hin zur Stärkung der Selbstbestimmung. Dieser Wegweiser, basierend auf realen Fällen, beschreibt die Handlungen, Erfahrungen und Herausforderungen der Betroffenen und schlägt wirksame Interventionsmethoden vor.

Mehr dazu auf der Website von SOLWODI: www.solwodi.de/EASY



Aus Politik und Zeitgeschichte: „Reproduktive Rechte“

Als der Oberste Gerichtshof der USA im Juni 2022 das bundesweite Recht auf Abtreibung kippte, war dies nicht nur für die US-Gesellschaft folgenreich. Hierzulande setzte die Bundesregierung unter anderem eine Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin ein, die auch eine Regulierung des Schwangerschaftsabbruchs außerhalb des Strafrechts prüfen sollte. Dabei geht es bei reproduktiven Rechten um weit mehr als um Fragen des Abtreibungsrechts. Der Zugang zu reproduktiven Gesundheitsdienstleistungen, eine ausreichende Hebammenversorgung oder die Unterstützung während und nach der Schwangerschaft sind ebenso wichtig wie die Frage des Zugangs zu Verhütungsmitteln, das Verbot

von Zwangssterilisationen, der Umgang mit Menschen mit Behinderung oder eine Gesundheitsversorgung ohne rassistische Diskriminierung.

Im aktuellen Heft sind verschiedene Perspektiven und aktuelle Problemlagen aufgegriffen worden. Enthalten ist u.a. ein grundsätzlicher Beitrag von Ulrike Lembke: „Reproduktive Rechte als gleiche Freiheit“.

„Reproduktive Rechte“ Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 43-44/2024.
Die Beiträge bzw. das ganze Heft ist online verfügbar unter www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/reproduktive-rechte-2024.

AUSSTELLUNG

Die Hälfte des Himmels – 99 Frauen und Du

Die Ausstellung über Selbstbewusstsein und Gewalt portraitiert 99 Frauen zwischen 16 und 92 Jahren. Sie zeigt keine Opfer, sondern Frauen in ihrer Vielfalt an Erfahrungen mit Gewalt und Wegen aus der Gewalt heraus. Durch Interviews auf Audio-Guides erfahren Besucherinnen und Besucher von den persönlichen Wünschen, Gedanken, Verletzungen und Auswegen der Frauen.

Weitere Informationen zur Ausstellung und Ausleihmöglichkeiten finden Sie unter www.haelfte-des-himmels.de.

FILM

„Mir nach! Anita Augspurg in Verden“

Der Film vermittelt mit einer gehörigen Portion Humor die inspirierende Biografie der aus Verden stammenden Frauenrechtlerin Dr. Anita Augspurg (1857-1943). Durch den Vergleich von "Damals und Heute" wird deutlich, was gesellschaftlich bisher erreicht wurde und wo es, wie "Alina" sagen würde, noch ordentlich zu tun gibt.

Eine kurze Inhaltsangabe: „Anita Augspurg“ trifft im Spielfilm auf die junge Verdenerin „Alina“, die sie auf einen Rundgang durch das heutige Verden mitnimmt. Die historische Altstadt des ersten Niedersächsischen frauenORTs ist der Raum, in dem Augspurg sich als Kind und junge Frau bewegte und ihre streitbare Persönlichkeit entwickelte. An biographisch für



sie bedeutsamen Orten sprechen die beiden Frauen – auch mit der Verdener Gleichstellungsbeauftragten – über diverse gesellschaftliche Themen, wie die freie Berufswahl oder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, häusliche Gewalt und die Parität in Parlamenten.

Der Film steht auf [Youtube](#) zur Verfügung.

UNSERE FORTBILDUNGEN

07.11.2024
09.30-16.30 Uhr
Online

"Vielfalt (er)leben" – das Allgemeine

Gleichbehandlungsgesetz für Gleichstellungsbeauftragte"

Was haben Gleichstellungsbeauftragte mit dem AGG zu tun? Sollte die Beschwerdestelle bei der Gleichstellungsbeauftragte angesiedelt sein? Wie kann (un)mittelbare Diskriminierung verhindert werden? Mit diesen Fragen und insbesondere mit dem Thema Diskriminierung von Frauen am Arbeitsplatz befasst sich das Seminar. Es

- vermittelt die wichtigsten rechtlichen Grundlagen
- sensibilisiert und regt zur Reflexion des eigenen Handelns im Umgang mit Diskriminierung an
- zeigt Handlungsoptionen für Gleichstellungsbeauftragte auf

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

19.-20.11.2024
2-tägig
Hannover

"Grundlagen der Gleichstellungsarbeit" – Basisfortbildung für behördliche niedersächsische Gleichstellungsbeauftragte

In den auf Landesrecht beruhenden Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts gilt das Niedersächsische Gleichberechtigungsgesetz (NGG). Es enthält Regelungen, um die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienarbeit für Frauen und Männer in der öffentlichen Verwaltung zu fördern und zu erleichtern und Frauen und Männer eine gleiche Stellung in der öffentlichen Verwaltung zu verschaffen. Gleichstellungsbeauftragte wirken bei der Durchführung des Gesetzes mit, achten auf die Einhaltung der Vorschriften und geben Impulse im Hinblick auf die personellen, sozialen und organisatorischen Maßnahmen der Behörde.

Die Fortbildung vermittelt einen fundierten Einblick in den rechtlichen Rahmen, zeigt Möglichkeiten der strategischen Ausrichtung von Gleichstellungsarbeit auf, bietet Austausch und Vernetzungen mit anderen Gleichstellungsbeauftragten.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

03.-04.12.2024
2-tägig
Hannover

Ausgebucht!
WARTELISTE

"Stärke: Gleichstellung - Gleichstellung stärken", TEIL 1 – Grundqualifikation für niedersächsische kommunale Gleichstellungsbeauftragte

Die Fortbildung vermittelt Wissen zu den wichtigsten gesetzlichen Grundlagen, wie Grundgesetz - Kommunalverfassung - Niedersächsisches Gleichberechtigungsgesetz - Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz. Darüber bietet die Fortbildung wichtige Impulse, um souverän die gleichstellungspolitischen Herausforderungen an verschiedenen Akteurinnen zu vermitteln und Strategien abzuleiten. Nicht zuletzt lernen die Teilnehmerinnen erste Instrumente kennen und anwenden, die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben nützlich sind.

12.12.2024
1-tägig
Hannover

Ausgebucht!

12.12.2024 | "Keine sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz" -

Handlungssicherheit in Beratung, Begleitung und Prävention", TEIL 2

Repräsentative Studien weisen darauf hin, dass ca. 50 Prozent der Frauen mindestens einmal in ihrem Arbeitsleben mit sexualisierter Diskriminierung konfrontiert sind. Auch Männer erleben sexuelle Übergriffe am Arbeitsplatz. Bevorzugte Ansprechpersonen für Betroffene sind die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten. Sie beraten und begleiten Betroffene. Zugleich sind sie zentrale Akteurinnen beim Entwickeln innerbetrieblicher Verfahrenswege für eine erfolgreiche Intervention und Prävention.

Diese Fortbildung ist für alle Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern, die bereits eine Fortbildung mit dem Thema "Keine sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz" bei uns besucht haben. Hier steht der wichtige Punkt "Betriebsvereinbarung" im Fokus.

Die neuen Fortbildungen für 2025 finden Sie bereits online auf [unserer Website](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

4.11.-30.11.2024
München

Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen, Jungen und nonbinären Menschen

Wie in vielen Städten, Gemeinden und Landkreisen in Deutschland, finden auch in München im November Veranstaltungen gegen Gewalt statt. Stellvertretend für viele Aktionswochen weisen wir hier auf die Münchner

Reihe hin. Den Veranstaltungskalender finden Sie auf der [Website der Landeshauptstadt München](#).

- 05.11.2024
Berlin
- 2. Gleichstellungstag der Bundesstiftung Gleichstellung**
Unter dem Motto „zusammen:wirken – Wandel wird mit Gleichstellung gemacht.“ steht beim 2. Gleichstellungstag alles im Zeichen gesellschaftlicher Veränderungsprozesse aus gleichstellungspolitischer Perspektive. Wie das Potenzial des Wandels für gleichstellungspolitische Ziele genutzt werden kann, u. a. darüber möchte man beim 2. Gleichstellungstag in Berlin mit Vertreter:innen von Verwaltung, Verbänden und Institutionen, aus Wissenschaft und Politik sowie Aktiven der Gleichstellungsszene und Interessierten diskutieren und wirkungsvolle Lösungen erarbeiten. Für alle, die nicht in Berlin dabei sein können, wird das Programm auf der Hauptbühne live im Internet gestreamt. Neben Vorträgen und Workshops ist diesmal auch eine Fachmesse teil des Gleichstellungstages.
Die Vernetzungsstelle ist mit einem Stand vertreten.
- 05.11.2024
Nürnberg
- Ausstellungseröffnung "Häusliche Gewalt LOSwerden"**
Häusliche Gewalt ist leider nicht die seltene Ausnahme, wie es viele Menschen annehmen. Es ist ein Thema, das in allen sozialen Schichten vorkommt und daher alle Menschen in der Gesellschaft betrifft. Die Ausstellung „Häusliche Gewalt LOSwerden“ vom 05.-29.11.2024 der Gleichstellungsstelle der Stadt Nürnberg informiert und sensibilisiert durch verschiedene Elemente, welche die Formen und Ausprägungen von Häuslicher Gewalt näher beleuchten. Gewalt ist oft unsichtbar. Sie geschieht zu Hause, hinter verschlossenen Türen.
Die Veranstaltung wird durchgeführt von der Gleichstellungsstelle der Stadt Nürnberg. Informationen zur Ausstellung finden Sie auf der [Website der Stadt Nürnberg](#).
- 06.11.2024
Bremerhaven
- Fachtag "Gefahren erkennen – Femizide verhindern"**
Femizide sind keine individuellen Familientragödien, sondern das Ergebnis struktureller, geschlechterbedingter Machtverhältnisse. Oftmals gehen ihnen Gewalt in der Beziehung voraus. Im Bereich Partnerschaftsgewalt registrierte die Polizei Bremerhaven 674 Fälle im Jahr 2023. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg von rund 40 Prozent. Mit dem Fachtag "Gefahren erkennen – Femizide verhindern" möchten die Zentralstelle der Landesfrauenbeauftragten (ZGF) sowie die Koordinierungsstelle Istanbul Konvention Bremerhaven in der Seestadt stärker auf das Thema häusliche Gewalt und Femizide aufmerksam machen. "Außerdem wollen wir

städtische Akteurinnen und Akteure über die kommunale Präventionsstrategie informieren und sie dafür gewinnen, sich an ihrer Umsetzung zu beteiligen, damit die Eskalation der Gewalt durch den (Ex-)Partner besser verhindert werden kann", erklärt Dr. Kathrin Stern, Leitung des ZGF-Büros in Bremerhaven.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

07.11.2024
Göttingen

3. Talkrunde „Erfolgsfaktor Frau: Frauen in die Aufsichtsräte!“

Dem Impuls von Monika Schulz –Strelow (Gründerin und Ehrenvorsitzende von FidAR- Frauen in die Aufsichtsräte) folgt eine Talkrunde mit Aufsichtsrätinnen Stadt und Landkreis Göttingen. Anschließend wird es Raum zum Austausch und Vernetzen bei Imbiss und Getränken geben.



Die Talkrunde ist eine Kooperationsveranstaltung des Gleichstellungsbüros der Stadt Göttingen, der Koordinierungsstelle „Frauen & Wirtschaft“ Göttingen und der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. im Rahmen des Landesprojektes „Gleichstellung sichtbar machen – CEDAW in Niedersachsen“.

Weitere Informationen erhalten Sie unter

<https://gleichstellung.goettingen.de/erfolgsfaktor-frau-frauen-in-die-aufsichtsräte>.

07.11.2024
Hannover

"SHE talks" - Karriere trifft Nachhaltigkeit

Karrierewege sind vielfältig – genauso wie Nachhaltigkeit verschiedene Gesichter haben kann. Bei dem Podiumsgespräch „SHE talks“ sprechen Expertinnen aus Wissenschaft & Wirtschaft über ihren persönlichen Karriereweg - über Hürden, Herausforderungen und Chancen auf ihrem Weg und im Bereich Nachhaltigkeit.

Die Veranstaltung wird durchgeführt vom Hochschulbüro für Chancenvielfalt der Leibniz Universität Hannover. Weitere Informationen auf der [Website des Hochschulbüros](#).

15.-17.11.2024
Rostock

Fachtagung: Lebenszeit und Lesbenzeit in Ost und West - Rückblick und Perspektiven

Unter dem Motto „Rückblick und Perspektiven lesbischen Lebens“ veranstaltet der Dachverband Lesben und Alter in Kooperation mit dem Rostocker Frauenkulturverein „Die Beginen“ eine bundesweite Fachtagung.

35 Jahre Mauerfall und 20 Jahre Netzwerk Lesben und Alter sind Anlass für einen Austausch über lesbische Lebenswelten in Ost und West. Politische Prägungen vor und nach 1989, lesbisches Leben in ländlichen Regionen, Verständigung zwischen den Generationen und der Rechtsruck in Europa sind Themen, die zur Diskussion stehen. Welche Bedeutung hat lesbisches Leben heute und welche Perspektiven für ein gemeinsames Handeln sind denkbar?

Weitere Infos und die Anmeldung unter www.lesbenundalter.de.

21.11.2024
Online

Die UN-Frauenrechtskonvention für den Schutz vor Gewalt nutzbar machen

45 Jahre nach Verabschiedung der UN-Frauenrechtskonvention CEDAW – das Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau – sind wir von der tatsächlichen Umsetzung weit entfernt. CEDAW gilt als völkerrechtlich wichtigstes Menschenrechtsinstrument für Mädchen* und Frauen* und ist auch in Deutschland geltendes Recht. Als ein Zusammenschluss von 35 Verbänden und Institutionen hat sich die CEDAW-Allianz Deutschland zum Ziel gesetzt, die Umsetzung der UN-Frauenrechtskonvention durch Legislative, Judikative und Exekutive in Bund, Ländern und Kommunen kritisch zu begleiten. Der Workshop richtet sich an kommunale Gleichstellungsbeauftragte mit wenig bis keinen Vorkenntnissen, um über CEDAW als Frauenrechtsinstrument zu informieren. Mit Fokus auf das Themenfeld „Schutz vor Gewalt“ werden zum einen bereits erprobte Projekte vorgestellt und zum anderen Möglichkeiten eröffnet, eigene Ideen zur Umsetzung der Konvention auf lokaler Ebene zu entwickeln.



In Kooperation mit der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V. Niedersachsen / Projekt „**Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen**“. Referentinnen: Rabia Kuru, Projektkoordinatorin „Gleichstellung sichtbar machen – CEDAW in Niedersachsen“ und Annette Wiede, Fachreferentin der „Vernetzungsstelle für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte“.

Anmeldungen zum kostenlosen Workshop via Zoom sind bis zum 15.11.24 (12.00 Uhr) per E-Mail an kontakt@cedaw-allianz.de möglich. Die Teilnehmendenzahl ist auf 35 Personen begrenzt.

21.11.2024
Ganderkesee

"Papa bleibt zu Hause" zum Int. Männertag

Mit dem Motto „Gleichberechtigung geht nur zusammen! - Zusammen stark für Gleichstellung – Gleichstellung ist auch Männersache“, möchten die Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Oldenburg dafür werben, dass die Gleichberechtigung der Geschlechter und damit einhergehend die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen nur mit Männern als Unterstützer und Verbündete und durch das Hervorheben von positiven Rollenbildern der Geschlechter vorangebracht werden kann.

Zum Internationalen Männertag veranstalten sie im Rahmen des Förderprogramms "Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen" einen Comedy-Abend. Mit geschultem Blick fürs Absurde wird Kabarettist, Satiriker und Comedian Florian Hacke die Gegenwart betrachten und herausfinden: Gleichberechtigung ist eine Menge Arbeit, aber immer lohnenswert. Poetry Slammerin und Stand Up Comedian Anna Bartling führt durch den Abend.

Darüber hinaus wird anlässlich des 25.11. dem Tag gegen Gewalt an Frauen ein Film gezeigt.

25.11.2024
Wildeshausen

"Morgen ist auch noch ein Tag" zum Int. Tag zur Beseitigung von Gewalt an Frauen

Zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt an Frauen, veranstalten sie im Rahmen des Förderprogramms "Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen" einen Kino-Abend mit dem Film "Morgen ist auch noch ein Tag". Paola Cortellesi als Co Autorin, Regisseurin und Hauptdarstellerin hat es mit einer Geschichte, die in der Vergangenheit spielt, geschafft, Themen der Gegenwart aufzuzeigen: Eine Frau wird von ihrem Ehemann geschlagen und von ihrem Schwiegervater erniedrigt. Jedoch gibt der Film dem Publikum Botschaften der Hoffnung mit auf den Weg.

Mehr dazu auf der [Website des Landkreises Oldenburg](#).

25.11.2024
bundesweit

Internationaler Tag 'NEIN zu Gewalt an Frauen'

Warum wurde gerade der 25. November der Tag "Nein zur Gewalt an Frauen"? An diesem Tag ließ im Jahr 1960 der Diktator der Dominikanischen Republik Trujillo die drei Schwestern Patria, Minerva und Maria Teresa Mirabal ermorden. Sie hatten es gewagt, sich für politische Freiheit im Lande einzusetzen, waren häufig inhaftiert und verhört, aber auf Druck der

Kirche doch wieder freigelassen worden, bis sie schließlich zu Widerstandskämpferinnen im Untergrund wurden.
Weitere Informationen finden Sie auf der [Website der Vernetzungsstelle](#).

25.11.2024
Hannover

Gemeinsamer Lauf zum Orange Day - „Hannover läuft gegen Gewalt gegen Frauen!“

Alle 4 Minuten erlebt eine Frau in Deutschland Gewalt durch ihren Partner oder Ex-Partner. Der gefährlichste Ort für Frauen und Mädchen ist ihr Zuhause, dort, wo sie sich eigentlich sicher und beschützt fühlen sollten. Ein Satz, der schwer zu glauben und schon gar nicht zu ertragen ist. Der Orange Day macht jedes Jahr am 25. November auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam und ruft zur Solidarität mit den Betroffenen auf. In Hannover findet in diesem Jahr am Orange Day erstmalig ein gemeinsamer Lauffreitag unter dem Motto „STOPP Gewalt gegen Frauen“ statt, um ein solidarisches Zeichen zu setzen.

Die Polizeidirektion Hannover möchte am 25.11.2024 deutlich Stellung gegen Gewalt an Frauen und Mädchen beziehen. Daher ist die Polizeipräsidentin Schirmherrin der Veranstaltung.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie unter www.marathon-hannover.de/orangeday.

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Weiter Weg zur Entgeltgleichheit: Aktueller Überblick leuchtet Gründe für und Strategien gegen die geschlechtsspezifische Entgeltlücke aus

Der Fortschritt ist bisweilen eine Schnecke – besonders in Sachen Geschlechtergleichheit. Wie weit der Weg dahin auf dem deutschen Arbeitsmarkt noch ist, welche Hindernisse es gibt und wie sie sich überwinden lassen, hat die Wirtschaftswissenschaftlerin und Beraterin Dr. Andrea Jochmann-Döll analysiert. Ihr neuer, von der Hans-Böckler-Stiftung geförderter Bericht gibt einen aktuellen Überblick. Dafür hat Jochmann-Döll Literatur ausgewertet sowie die Verantwortlichen für Frauen- und Gleichstellungspolitik des DGB und der Mitgliedsgewerkschaften befragt. Ihr Bericht ist Teil eines Projekts zum Stand der Entgeltgleichheit in den nordischen Staaten und in Deutschland, das der Rat der nordischen Gewerkschaften, die Friedrich-Ebert-Stiftung und der DGB initiiert haben.
[weiterlesen >>>](#)

Das Selbstbestimmungsgesetz tritt in Kraft

Am 1. November 2024 tritt das Selbstbestimmungsgesetz (SBGG) in Kraft. Trans*, inter* und nicht-binäre Personen können auf Grundlage des SBGG ihren Geschlechtseintrag und Vornamen in einem einfachen Verfahren beim Standesamt ändern lassen. [weiterlesen >>>](#)

Für den Schutz von Gewaltbetroffenen: djB fordert Nachbesserungen im Kindschaftsrecht

Der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djB) begrüßt grundsätzlich den bekannt gewordenen Referentenentwurf zur Reform des Kindschaftsrechts, insbesondere die überfällige Umsetzung der Vorgaben aus der Istanbul-Konvention zum Schutz vor geschlechtsbezogener Gewalt. Damit werden notwendige Verbesserungen für gewaltbetroffene Elternteile und ihre Kinder gesetzlich verankert. „Es ist höchste Zeit, dass der Schutz von Gewaltbetroffenen auch im Familienrecht ernst genommen und effektiv durchgesetzt wird,“ erläutert die Präsidentin des djB, Ursula Matthiessen-Kreuder. [weiterlesen >>>](#)

Umsetzung der Europäischen Entgelttransparenzrichtlinie in deutsches Recht gefordert

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten (BAG) fordert die zügige Umsetzung der Europäischen Entgelttransparenzrichtlinie in deutsches Recht. Das bisherige Entgelttransparenzgesetz zeigt in der Praxis nur geringe Wirkung und bietet betroffenen Frauen wenig effektiven Schutz gegen Lohndiskriminierung. [weiterlesen >>>](#)

Bremen | Gewaltschutzambulanz zieht erste Bilanz

Seit einem halben Jahr besteht das Angebot der Gewaltschutzambulanz zur rechtsmedizinischen Dokumentation von Verletzungen nach Gewaltdelikten am Klinikum Bremen-Mitte. In dieser Zeit haben bereits über 90 Gewalt-Betroffene die Gewaltschutzambulanz kontaktiert. "Das sind mehr, als wir erwartet hatten", sagt Dr. Saskia Etzold, ärztliche Leiterin der Gewaltschutzambulanz. [weiterlesen >>>](#)

Bayern novelliert Gleichstellungsgesetz

Die Gleichstellung von Frauen und Männern gehört zu den Grundwerten unseres Zusammenlebens. Das Ziel des Bayerischen Gleichstellungsgesetzes ist es, die Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst zu fördern. Der Ministerrat hat am 8. Oktober 2024 die Grundlage für die Novellierung des Gesetzes gelegt. Nach der nun anstehenden Anhörung der

Verbände wird der Gesetzentwurf im Bayerischen Landtag beraten. Die Neuregelungen schaffen Vereinfachungen in den Dienststellen und unterstützen deren Leitungen bei der Umsetzung des Gesetzes. Gleichzeitig sind sie effizient, um die Gleichstellung von Frauen und Männern aktiv im öffentlichen Dienst zu unterstützen. [weiterlesen >>>](#)

Gründung einer niedersächsischen Landesarbeitsgemeinschaft für Frauenbeauftragte in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Am 01. Oktober 2024 fand auf Einladung der niedersächsischen Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen, Annetraud Grote, der Fachtag für Frauenbeauftragte aus Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM) statt. Der Titel lautete „Vernetzen. Sichtbar werden. Teilhaben.“ Anlässlich des Fachtags beschlossen die Frauenbeauftragten, dass eine „Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Frauenbeauftragte“ in Niedersachsen gegründet werden soll. [weiterlesen >>>](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Die **Stadt Dinslaken** sucht eine stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte. Die Vergütung erfolgt nach EG 9b TVöD. Bewerbungen sind bis zum 10.11.2024 möglich. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website der Stadt Dinslaken](#).

Die **Volkshochschule Hannover Land** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte (w/d) für 10 Wochenstunden. Die Vergütung erfolgt nach EG 9c TVöD. Eine Bewerbung ist bis zum 15.11.2024 möglich. Nähere Informationen finden Sie auf der [Website der Volkshochschule Hannover Land](#).

Der **Forschungsverbund Berlin e.V.** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Zentrale Gleichstellungsbeauftragte/Gleichstellungsreferentin. Die Stelle umfasst 20 Wochenstunden ist für 4 Jahre befristet. Die Vergütung erfolgt nach TVöD. Bewerbungen sind bis zum 17.11.2024 möglich. Weitere Informationen zur Stelle finden Sie auf der [Website des Forschungsverbundes Berlin](#).

Die **Stadt Einbeck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Gleichstellungsbeauftragte mit 50% einer Vollzeitstelle. Die Stelle wird nach

Entgeltgruppe 10 TVÖD/ Besoldungsgruppe A11 NBesG vergütet. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Piorr (fpiorr@einbeck.de)

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Herausgeberin

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V.
Projekt „Vernetzungsstelle für Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte“
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover | kontakt@guv-ev.de
Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Online Redaktion

Silke Gardlo (Leiterin der Vernetzungsstelle und verantwortliche Redakteurin)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Annette Wiede (Fachreferentin der Vernetzungsstelle)
Telefon (0511) 33 65 06 23 | wiede@guv-ev.de
Madeleine Peters (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 22 | peters@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe 11/2024, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 22.11.2024.

Das Webportal Vernetzungsstelle.de wird gefördert mit Mitteln des Landes Niedersachsen.

DIE WEBPORTALE DER VERNETZUNGSSTELLE FÜR GLEICHBERECHTIGUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.frauen-gewinnen.eu | www.familien-in-niedersachsen.de | www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.kinderschutz-niedersachsen.de | www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de | www.frau-macht-demokratie.de